

Felsbrocken und andere Steine

11.03.2017

Fahner Höhe blickt in der Verbandsliga verhalten nach oben. Für die vier Landesklässler des Fußballkreises geht es um Serien

VON JAKOB MASCHKE

Erfurt. Es waren die sprichwörtlichen Felsbrocken, die Tobias Busse in den letzten Tagen vom Herzen gepoltert sind. Nach Wochen der Erfolglosigkeit, verbunden damit, auch sich selbst zu hinterfragen, konnte der Trainer mit seinem FC An der Fahner Höhe mit zwei Siegen gegen Gotha (3:0) und Weida (2:1) einen wichtigen Schritt aus dem für sein Team unbekanntem Tabellenkeller der Thüringenliga machen. „Die Mannschaft hat Spaß, die Trainingsqualität ist hoch, die fußballerische Klasse auch, aber die Ergebnisse stimmen nicht“, wirft Busse einen kurzen Blick zurück. „Jetzt haben sich die Jungs mit einem Tick mehr Leidenschaft und kämpferischer Einstellung endlich selbst belohnt.“ Wenn es nach ihm geht, schließt der Vizemeister die englische Woche auch morgen (14 Uhr) beim Dritten der beiden letzten Jahre, der Spielvereinigung Geratal, mit Zählbarem ab.

Nicht um Felsbrocken, aber um kleine Steine geht es bei den vier Landesklässlern des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda. Die meisten von ihnen hat aktuell Blau-Weiß Büßleben aufeinander gestapelt: Seit acht Spielen ist der Tabellenvierte ungeschlagen. „Wie meine Jungs gegen den Ball arbeiten und ihn erobern, ist momentan sehr stark“, lobt Trainer Mario Wisocki sein junges Team, das zuletzt den nicht minder jungen Aufsteiger Artern mit 5:1 deklassiert hatte. Viele fragen sich, wohin ihr Lauf die blau-weißen Himelstürmer in dieser Saison

noch führen kann. „Wir haben uns da kein konkretes Ziel gesteckt, aber ich denke, Mannschaften wie Sonderhausen und Mühlhausen sind uns spielerisch doch noch etwas voraus“, so Wisocki. Im morgigen Heimspiel gegen Großwechungen (14 Uhr) ist aber das nächste Steinchen auf dem Büßlebener Erfolgsturm zu erwarten.

Noch nicht ganz so stattlich kommt das Punktegebäude des FC Erfurt Nord daher. Aber auf immerhin auch schon fünf Spiele ohne Niederlage bringen es die Männer von der Grubenstraße. In ihrer Heimstätte empfangen sie morgen (14 Uhr) Artern. Trotz dessen 1:5 gegen Büßleben eine gefährliche Aufgabe: Der Aufsteiger hat zehn seiner 14 Punkte auf fremden Plätzen geholt – und Nord ist mit zwei Siegen und drei Niederlagen nicht eben eine Heimmacht.

Eine ebenfalls schon ansehnliche Serie der Unbesiegtheit hat der FSV Sömmerda vorzuweisen: Auf Erfolge gegen Großwechungen und Leinefelde folgten Unentschieden (die fast Siege geworden wären) gegen Büßleben und Nord. Entsprechend selbstbewusst fahren die Sömmerdaer zum Spitzenreiter Eintracht Sondershausen, dessen Trainer morgen (14 Uhr) einen schnellen und spielstarken Kontrahenten erwartet.

Beim FSV Kölleda wäre man angesichts der Pleitenserie schon mit einem Punkt mal wieder zufrieden. Das Kellerduell morgen (14 Uhr) in Bad Frankenhausen birgt aber das Potenzial, der Startpunkt einer Erfolgsserie für den Aufsteiger zu werden.



Jubelnde Jungspunde: Die Büßlebener um Philip Kreische, Timon Kiermeier und Erik Tschirschky (von links) sind seit acht Spielen ungeschlagen. Foto: Gunter Appel

Fußball-Landesklasse: Nord und Büßleben setzen ihre Serien fort. Kölleda gelingt der zweite Saisonerfolg. Sömmerda verliert spät beim Spitzenreiter

FC Erfurt Nord –
VfB Artern

2:1

„Seit sechs Spielen ungeschlagen, davon vier Siege – wir sind voll im Soll“, freute sich Nord-Coach Christian Stieglitz nach dem „dreckigen“ 2:1-Erfolg gegen eines der besten Auswärtsteams der Liga. Dabei griffen die Gastgeber wieder auf ihre zuletzt erfolgreiche Defensivtaktik zurück und versuchten ihr Heil im Konterspiel. Nutznießer war einmal mehr Steffen Knabe, dem diese Spielweise perfekt auf den Leib geschneidert zu sein scheint. Zunächst scheiterten er wie auch Pfeimer noch freistehend, doch der nächste Versuch saß: langer Ball auf Knabe, Arterns Torwart Hübner umkurvt, zu Saisonort Nummer sieben eingensetzt – 1:0 (38.).

Doch auch Artern hat seinen Torjäger. Nachdem die gleichwertigen Gäste vor der Pause nur einmal gefährlich vor das gegnerische Tor kamen, machten sie zu Beginn der zweiten Hälfte viel Druck und kamen durch Both, der nach einem Abwehrschnitzer Nord bereits zum zwölften Mal traf, zum verdienten Ausgleich (50.). Aber wie das 1:0 wurde auch der Siegtreffer der Stieglitz-Elf durch einen langen Ball eingeleitet. Dieser wurde von Kolpar per Kopf auf Knabe verlängert, der erneut Hübner umspielen wollte. Doch der Keeper foulte ihn, und Wetzold machte vom Elfmeterpunkt den Dreier klar (66.). Auch wenn Artern bis zum Schluss auf den Ausgleich drückte, behielt Nord dank zweier starker Paraden von Geocas die Oberhand. (jma)

Blau-Weiß Büßleben –
LSG Großwechungen

2:1

Wie in der Grubenstraße war

auch der Platz in Büßleben tief und rutschig – und wie Nord kam auch der Stadtrivale zu einem schwer erkämpften Arbeitssieg, der die Serie auf mittlerweile neun ungeschlagene Spiele erhöhte. „Irgendwie waren alle am Rutschen, und bei den vielen hohen Bällen der Großwechunger war das besonders schwer“, war Büßlebens Trainer Mario Wisocki entsprechend erleichtert.

Am Verdienst des Erfolges der Platzherren gab es keinen Zweifel. Auch wenn sich die Blau-Weißen speziell im ersten Durchgang schwer taten und in der ersten halben Stunde nur zu Halbchancen kamen. Nach einem kurz ausgeführten Eckball und Kiermeiers Flanke an den zweiten Pfosten konnte Gunkel dennoch zur 1:0-Führung abstauben (34.). Aber die Großwechunger, die mit forschem Pressing überraschten, hatten fünf Minuten später die dicke Chance zum Ausgleich – doch Keeper Mickoleit lenkte den Ball nach gutem Konter an den Pfosten.

In der zweiten Halbzeit hatten die Büßlebener Ball und Gegner besser unter Kontrolle. Allein die Chancenverwertung war schwach: Wessel (50.), und dreimal Simon, der unter anderem den Innenpfosten traf, ließen mehrere verheißungsvolle Situationen ungenutzt. Es kam wie so oft in solchen Momenten, denn mit ihrer ersten Torszene nach der Pause kamen die Großwechunger zum Ausgleich; Helbing traf von halbrechts mit sattem Flachschuss aus rund 25 Metern (67.). Aber Büßleben hatte doch noch die verdiente Antwort parat: Der eingewechselte Appel flankte butterweich in den Strafraum, wo Tschirschky volley zum Sieg traf (87.). (jma)



Steffen Knabe (in Rot) erzielte beim Heimspiel gegen Artern das wichtige 1:0 für den FC Erfurt Nord, der knapp mit 2:1 gewinnen konnte. Foto: Frank Trautvetter

Eintr. Sondershausen –
FSV Sömmerda

4:2

Es war ein Weckruf. Nach knapp 30 Minuten brüllte Eric Nowak: „Wacht auf jetzt Leute!“. Bis dahin lag der Tabellenführer gegen freche Sömmerdaer 0:2 zurück.

Nach zehn Minuten Abstimmungsfehler zwischen Bertram und Avdija, der legte den Ball unfreiwillig vor – 0:1 von T. Müller. Nachdem Keeper Greschke mehrere Minuten behandelt werden musste, bekam Sömmerda Einwurf. Bertram klärte zu

kurz und mit einem Sonntagschuss aus 16 Metern trafen wieder die Gäste in Person von Zeiße (20.). Dann begannen die Hausherren gegen weiterhin gefährliche Gäste mitzuspielen. Grisgraber vergab noch eine Großchance. Dann legte Nowak

den Ball gekonnt auf Gibala ab, der sich diese Gelegenheit nicht nehmen ließ. Kurz vor der Pause fiel dann der Ausgleich: Nach einem verpatzten Abschlag von Treu schnappte sich Nowak den Ball, umkurvte drei Abwehrspieler und traf eiskalt. Nach dem Wechsel legten beide Mannschaften zunächst ein enormes Tempo vor. Greschke, der an diesem Tag jede Menge zu tun hatte, lief mit dem Ball bis fast an die Mittellinie und leitete einen Konter ein, der nichts einbrachte. Kurz darauf trat Ludwig einen sehenswerten Freistoß. Aber Treu bekam noch die Fingerspitzen dran. Per Standard entschied der Spitzenreiter spät das Spiel: Ludwig trat eine Ecke und Grisgraber traf mit dem Kopf. Sömmerda machte auf. Das nutzte Sondershausen und konterte zum 4:2-Sieg.

Bad Frankenhausen –
FSV 06 Kölleda

1:2

Großer Jubel bei Aufsteiger Kölleda nach dem immens wichtigen Auswärtssieg im Kellerduell. Mit dem zweiten Dreier der Saison stellten die Kölledaer den Kontakt zu den Nichtabstiegsplätzen wieder her. Als Tiffert einen Elfmeter abwehrte (20.), biss sich der Gastgeber ins Spiel hinein. Kroll scheiterte einmal am Pfosten und einmal an Keeper Farkas. Das sollte sich nach dem Wechsel rächen. Als Kölleda einen Freistoß schnell ausführte, war Frankenhausens Abwehr offen und kassierte das 0:1 durch Patalenzski, der gedankenschneller war (74.). Der gleiche Spieler konterte die Gastgeber dann kurz vor Schluss aus und hatte so das Spiel fast entschieden. Auerbachs 1:2 (90.) kam zu spät und der FSV jubelte.

TA 06.11.2017